

# Grösstes Dach der Gemeinde erhält Photovoltaikanlage

**HETTLINGEN** Auf dem Dach der Mehrzweckhalle entsteht eine Photovoltaikanlage. Über 50 Freiwillige beteiligen sich daran. Davon profitieren die Umwelt, die Gemeinde und die Vereine.

Geschwitzt wird derzeit nicht nur in, sondern auch auf der Mehrzweckhalle in Hettlingen. Seit Dienstag wird dort eine Photovoltaikanlage erstellt. Bei den Arbeiten, die etwa zwei Wochen beanspruchen werden, packen auch über 50 Freiwillige mit an. Sie hätten sich nach einem Aufruf in der «Hettlinger Zytig» für einen Einsatz gemeldet, heisst es in der aktuellen Ausgabe des Gemeindeblatts.

Insgesamt wird mit etwa 560 Arbeitsstunden gerechnet. Die Hälfte davon entfällt auf die ersten drei Tage vorausgesetzt, das Wetter stimmt. Dann werden auf dem Dach 550 Haken gesetzt und Schienen verlegt, auf denen die 330 Photovoltaik-Module zu liegen kommen. «Was mit der Solartechnik zu tun hat, führen die Freiwilligen aus. Der Anschluss ans normale Stromnetz mit 400 Volt aber wird durch eine Elektrofirma gemacht», erklärt Jürg Hofer, Präsident des Vereins Erneuerbare Energie Hettlingen (eEH).

«Die Helfer und Helferinnen erfahren, worauf es beim Bau einer PV-Anlage ankommt, und sie lernen Gleichgesinnte kennen», so Jürg Hofer. Grosse Mehrheitlich betätigen sich Männer, etwa die Hälfte befindet sich im Pensi-



Mehr als 50 Freiwillige meldeten sich für einen Einsatz auf dem Dach oder am Boden. Die technischen Arbeiten werden durch zwei Fachpersonen geleitet.

Bild: zvg

onsalter, die anderen seien jünger. Auf sich alleine gestellt sind sie dennoch nicht. Zwei erfahrene Bauleiter kümmern sich vor Ort um die Anleitung der helfenden Hände und die korrekte Umsetzung. Die fachliche Leitung liegt bei der Energiewende-Genossenschaft Winterthur, eEH koordiniert die Einsätze und sorgt für die Verpflegung. Die Gemeinde Hettlingen erhält auf dem grössten Dach, das ihr gehört,

eine Stromproduktionsanlage, die jährlich so viel generiert, wie etwa 25 Haushaltungen verbrauchen: rund 115 000 kWh.

## Zustupf für Vereine

Durch die Fronarbeit spare die Gemeinde etwa 35 000 Franken. Doch auch acht Vereine profitieren finanziell: Durch den Arbeitseinsatz ihrer Mitglieder erhalten sie einen Zustupf in

die Kasse – pro geleistete Arbeitsstunde bezahlt die Gemeinde fünf Franken. Es sei geplant, die neue PV-Anlage auch «gebührend einzuweihen». Der Termin folge, heisst es auf der Website von eEH. In Reichweite ist hingegen der Moment, in dem der Schalter auf Strom umgelegt wird. Dann kann in der Mehrzweckhalle zu Musik aus der CO<sub>2</sub>-freien Stromproduktion geturnt und geschwitzt werden. (hay)